

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 71.

Donnerstag den 27. März.

1856.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration für das Zweite Quartal in der ersten Woche mit „**Beim Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Chronik der Stadt Halle.

### PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

(Sitzung am 18. März.)

1. Herr Prof. Knoblauch zeigte zunächst ein sogenanntes electrisches Perpetuum mobile vor, welches sich seit vielen Jahren in durchaus unausgefehter Bewegung erhalten hat und daher den in der letzten Sitzung (den 4. März durch Director Schrader) besprochenen Satz, daß ein solches Instrument unmöglich sei, zu widerlegen schien. Darauf wurde von ihm als eigentliches Wesen und nothwendige Bedingung eines wahren Perpetuum mobile hervorgehoben, „ein solches müsse eine in sich geschlossene Folge von Ursache und Wirkungen in der Weise darstellen, daß die letzte Wirkung die erste Ursach in hinreichendem Maasse wieder hervorzubringen im Stande sei,“ eine Aufgabe, welche wegen unvermeidlichen Verlustes an nutzbarer Leistung bei jeder Uebertragung von Bewegung sich in der Praxis als mißlungen, in der Theorie als unmöglich herausgestellt hat. Es könne danach, hieß es weiter, die Erfolglosigkeit aller der Bestrebungen ermessen werden, welche noch in unsern Tagen die Lösung jener Aufgabe zum Ziele haben, ungeachtet ihnen von den Akademikern das Urtheil bereits dadurch gesprochen sei, daß sie für die vermeintliche Erfindung eines Perpetuum mobile keine Commission mehr ernennen. — Bei Auseinander-

setzung des bei dem electrischen Bewegungsapparate stattfindenden physikalischen Vorganges wurde besonders erörtert, wie auch dabei die schließlich erlangte Bewegung unmöglich die Verluste an Material ersetzen könne, welche zu ihrer Erzeugung nothwendig seien, worin sich die Wirkung endlich erschöpfen müsse. Der vorliegende Apparat liefere demnach nur ein interessantes Beispiel dafür, wie eine in wenigen Minuten in eine Maschine hineingelegte Spannkraft sich selbst über die Lebenszeit ihrer Beobachter hinaus lebendig äußern könne, im Gegensatz namentlich zu anderen Fällen, in denen gerade das Gegentheil wahrgenommen wird. Schließlich wurde entwickelt, welche Ansicht man sich — nach dem Mitgetheilten — von der Dauer der Erde und des Weltalls zu bilden habe.

In einem zweiten Vortrage machte Herr Prof. Knoblauch durch ein sehr interessantes von Plateau herrührendes Experiment die Laplace'sche Theorie von der Bildung des Planetensystems anschaulich. Eine in eine Flüssigkeit von der nämlichen Dichtigkeit gebrachte Delmasse bildet darin eine vollkommene Kugel, die ohne auf irgend eine Weise gehalten zu sein, frei darin schwebt. Verlegt man sie in eine rotirende Bewegung, so plattet sie sich (durch den Einfluß der Schwungkraft) an den Polen der Drehungsaxe ab und bildet bei schnellerer Drehung einen rotirenden Ring, bei dessen Zerreißen eine große Zahl einzelner Kugeln entsteht, welche alle freie Bahnen um einen gemeinsamen Mittelpunkt in gleicher Richtung beschreiben und sämmtlich eine Aren-



drehung gleichfalls im Sinne der ursprünglichen Rotation zeigen. Die rotirende Flüssigkeit (Schmelze) ist das Bild der (nach Laplace) ursprünglich mit der Sonne verbundenen und mit ihr im Zusammenhange gedrehten Masse vor der Schöpfung des Planetensystems. Das Endresultat des Versuches stellt den gegenwärtigen Zustand der aus jener Masse hervorgegangenen Planeten dar. Es erläutert die fast kugelförmige und abgeplattete Gestalt derselben, die vollkommene Ringbildung, so wie die allen jenen Himmelskörpern gemeinsame Richtung ihres Umlaufes, wie des Umlaufes ihrer Monde und den damit übereinstimmenden Sinn ihrer Umdrehung. — Den Schluß des Vortrags bildete eine Betrachtung der Kräfte, welche die Himmelskörper in ihren Bahnen erhalten, der Anziehung des Centralkörpers einer- und der Schwungkraft des bewegten Körpers andererseits. Als Beispiel wurde unter Anderem gezeigt, daß einer Kanonenkugel die Geschwindigkeit von einer Meile in einer Sekunde ertheilt werden müßte, um sie in unmittelbarer Nähe der Erdoberfläche; von etwa 10,000 Fuß, um sie in 5000 Meilen Entfernung in einen zweiten Mond für die Erde zu verwandeln.

2. Schon im Juni 1853 war kurz nach dem in den Vorrathsräumen für Baumwollenwaaren der hiesigen Königl. Strafanstalt ausgebrochenem Feuer die Frage, ob sich Baumwolle, vorausgesetzt, daß sie feucht oder geölt sei, selbst entzünden könne, von der Gesellschaft bejahend beantwortet, mit mehreren constatirten Beispielen belegt, und der nähere Vorgang bei solcher Selbstentzündung (cf. Hall. Zeitung Nr. 149 vom Jahr 1853) erörtert worden. Es war daher sehr interessant, daß Hr. Dr. Koblmann in der heutigen Sitzung eine Parthie Baumwollenspinnstoffs ebenfalls aus hiesiger Strafanstalt vorlegte, das bekufs der weiteren Verarbeitung geölt oder gefirnist, dann in dichten Massen auf Leinen gehängt worden war und sich erst kurze Zeit vor der Sitzung durch aus von selbst entzündet hatte und zum Theil ganz verkohlt war.

Derselbe legte darauf noch mehrere Glasbuchstaben von Heckert von den verschiedensten Formen und Größen in Gold-, Silber- und andern Farben vor, die sehr sauber aussehen und ganz besonders zu Anzeigen für Schau- und Ladenfenster recht geeignet erscheinen und bereits auch vielfach dazu verwandt werden, ferner einen sehr geschmackvoll aussehenden Gardinenhalter in Form eines Bouquets von Glasblumen, und bemerkte dazu schließlich, daß außer Anderen auch vom Vicekönig von Aegypten ein großartiger Kronleuchter, aus solchen Glasblumen zusammengesetzt, bei Heckert in Berlin

bestellt sei und schon in nächster Zeit seiner Bestimmung zugehen werde. D.

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der am 25. März angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 113ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 53,257 und 85,982; 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 39,970 und 67,196; und 8 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 38,072, 43,878, 48,337, 49,362, 58,860, 59,263, 66,451 und 76,929.

### Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

Die Brodmarken werden nur bis zum 31. d. M. von den Bäckern in Zahlung angenommen und mit dem 1. April d. J. ungültig.

Halle, den 26. März 1856.

**Der Vorstand der Sparkassengesellschaft**  
Kummel. Bucherer. Schlunk.

### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle  
a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Müller Friedrich Krabbes im Hypothekenbuche von Halle Band VII. mit Nr. 246 a eingetragene Grundstück:

Ein am Karzerplan hieselbst belegenes Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten und sonstigen Zubehör,

abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

5067 Thlr. — Sgr. — Pf., soll

**am 9. Juli 1856 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gericht anzumelden.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Schuhmachermeister Friedrich August Schuster in Brachwitz und August Schuster in Halle, werden zu obigem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

**Bekanntmachung.**

In dem über das Vermögen des Kaufmann Franz Kothbe hier durch Beschluß vom 24. December v. J. eröffneten Konkurse ist der bisherige einstweilige Verwalter der Masse, Justizrath Fritsch hieselbst, nunmehr zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Halle a/S., am 8. März 1856.

**Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

**A u c t i o n.**

**Sonnabend den 29. März d. J. Vorm. 9 Uhr**

sollen auf der Fischer'schen Ziegelei bei Böllberg anderweit

16,325 Stück Mauersteine von verschiedenen Formen,

14,292 Stück Tronsteine,

23,000 Stück Dachsteine,

6,400 zusammengepaßte Mauersteinsücken,

8,200 Stück poröse Steine, und

159 Stück Hohlziegel,

gerichtlich meistbietend verkauft werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

**A u c t i o n.**

**Freitag den 28. März Vorm. 9 Uhr**

soll auf dem Waisenhause eine Quantität altes Bauholz, Staken, Bretter und Latten, Ziegelsteine, alte Fenster, auch einige alte Bettstellen gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

**Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.**

**A u c t i o n.**

**Donnerstag den 27. März c. Nachmittags von 2 Uhr ab, Fortsetzung der Versteigerung von div. guten Möbeln zc., bestehend aus: Sopha's, Secretairen, Kommoden, div. Schränken, Tischen, Spiegeln, Bettstellen, Lehn- u. Rohrstühlen zc., ferner Matrasen, Federbetten, Herren- u. Damenkleidern, div. Büchern, Getreidesäcken, 1 Scheffelmaß, Haus- u. Küchengeräthe u. dgl. m.**

**Carl Pätzoldt.**

Zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung des **Grabvogens** Nr. 33 hiesigen Stadtgottesackers habe ich einen Termin auf

**Donnerstag den 10. April d. J. Nachmittags 3 Uhr**

in meinem Bureau, Barfüßerstraße Nr. 15, anberaumt. Die Bedingungen können vor dem Termine ebendasselbst eingesehen werden.

Der Rechts-Anwalt **Fiebiger.**

**Lateinische Hauptschule.**

Die Anmeldungen neuer Schüler anzunehmen werde ich in den Vormittagsstunden des 27., 28. und 29. März zu Hause sein; die Prüfung derselben beginnt Montag den 31. März Vormittags 8 Uhr.

**Gckstein.**

**Schulsache.**

Kinder, welche von Oftern c. ab irgend eine der **Stadtschulen** besuchen sollen, können den 29. und 31. d. M. in den Vormittagsstunden bei mir angemeldet werden.

In derselben Zeit, sowie in den Frühstunden des 30. huj. nehme ich auch Meldungen der Handwerkslehrlinge zur Theilnahme an dem Unterrichte in der **Sonntagschule** an.

Halle, den 26. März 1856.

**Scharlach, Schuldirector.**

**Schulsache.**

Schülerinnen, welche die Domschule besuchen wollen, sind Sonnabend den 29. März c. Vormittags bei dem Superint. **Neuenhaus** anzumelden.

Halle, den 18. März 1856.

**Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche.**

**Ehön weichkochende Hülsenfrüchte** empfiehlt **Bernhard Schober.**

**Feine grüne Mecklenburger Koch-Erbsen** bei **Bernhard Schober,** große Steinstraße.

Übermals empfing ich eine Sendung **Gothaer Cervelat-, Roth- und Zungenwurst** in ausgezeichnete Waare.

**Bernhard Schober.**

Etwas sehr Schönes und Mehrlreiches von Speisekartoffeln, à Schfl. 20 Sgr., à Meze 16 S., lange Gasse Nr. 29 im Laden.

Gute Speise- und Samenkartoffeln sind wieder zu verkaufen alter Markt Nr. 24 im Keller.

Johannis- und Jacobi-, so wie ganz gute Speisekartoffeln zu verkaufen Neumarkt, Fleischergasse Nr. 39.

Mehrere Scheffel Hammerschlag sind zu verkaufen Strohhof beim Schmiedemeister **Fehling.**

**Altes Kupfer**

kauft in größeren und kleineren Quantitäten, pro **U. 10 Sgr., pro Ctr. 37 Rb.**

**B. Pachmann, Klausthor 10.**

**Torf, à 100 9 Sgr., bei Scharre, Strohhof.**

## Bairisch-Bier-Niederlage im Hotel Garni „zur Börse“ in Halle.

Neue Sendung echt Culmbacher empfing und empfiehlt das Töpfchen von heute ab mit **2 Silbergroschen**, welches ich auch in größeren und kleineren Gebinden, ebenso in Flaschen zu 3 Sgr. abgebe.  
**C. J. Scharre.**

Alte Meubles werden gekauft Steinweg Nr. 44.

Wer Futter-Abgänge zu verkaufen hat, kann sich melden Mittelwache Nr. 17.

Reine, trockne **Tbier-Knochen** kauft zum höchsten Preise **Güldenfuß**, Klausthor 20.

Einen Seherlehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht die Buchdruckerei von **H. W. Schmidt.**

Einen Lehrling sucht der Stuben-Maler **Seeliger**, kleine Ulrichsstraße 34.

Einem fleißigen, ehrlichen Mädchen wird zum 1. April ein guter Dienst nachgewiesen große Ulrichsstraße Nr. 6.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und sonstigen Hausarbeit nicht unerfahren ist, kann baldigst in Dienst treten bei

**F. A. Timmler**, alter Markt Nr. 36.

Für freie Wohnung wird eine reinliche Frau zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Es wird eine Stube, 2 Kammern, wemöglich parterre mitten der Stadt, nahe des Marktes, zum 1. Juli zu miethen gesucht, auf Verlangen pränumerando. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre Nr. O. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1 meubl. Stube und Kammer ist Markt Nr. 11 zu vermieten.

Ein kleines tapezirtes Logis nebst Kammer ist für 12 *Rh.* sogleich zu vermieten und zum 1. April a. c. zu beziehen Ranniße Straße Nr. 8.

Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube und Kammer, ist an einen einzelnen Herrn, oder unmöblirt an ein Paar stille Leute zu vermieten, und kann zum 1. April a. c. oder Johannis a. c. bezogen werden Ranniße Straße Nr. 8.

Große Ulrichsstraße Nr. 45 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, welche bis dato die verstorbene Frau Superintendent Fulda bewohnt hat, anderweltig zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

**Bander.**

Zwei gut möblirte Zimmer nebst Schlafcabinet sind zu vermieten in der „Erholung.“

Eine geräumige Tischlerwerkstatt mit freundlicher Wohnung ist 1. Juli zu beziehen Steg Nr. 6 im Laden.

Ein Logis von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auf Verlangen auch Pferdestall, ist große Brauhausgasse Nr. 15 zu vermieten.

**Albert Ahrens.**

Sechs gebundene Exemplare von Hesse's Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Sprache sind bereits vor Weihnachten v. J., jeden Falls aus Versehen bei mir abgegeben und noch nicht zurückgenommen. Den Eigenthümer bitte ich, dies zu bewirken.

Halle, den 26. März 1856.

**Rummel**, Stadtrath.

### Verloren.

Am zweiten Feiertage Nachmittag zwischen 2—3 Uhr ist auf dem Wege um Funk's Garten und die Maille herum ein weißes gesticktes, mit „Bertha“ gezeichnetes Battist-Taschentuch verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe Kleinschmieden Nr. 6, zwei Treppen hoch, abzugeben.

**Verloren 1** Taschentuch mit Namen auf dem Wege nach Wittekind. Gegen Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Von der Breiten- bis in die kleine Ulrichsstraße ist ein goldener Ring, inwendig mit dem Namen Auguste, verloren. Gegen Belohnung abzugeben kl. Ulrichsstraße Nr. 26, eine Treppe hoch.

### Warnung.

Da wir von jeher unsere Bedürfnisse baar bezahlen, so machen wir, um Unannehmlichkeiten zu entgehen, hiermit bekannt, daß Gegenstände, welcher Art es auch seien und wer es auch auf unsern Namen entnommen hat, wir für Zahlung nicht einstehen.

Halle, den 21. März 1856.

**Herrmann und Frau**, Leipzigerstr. 65.